

Expedition SO286 - IceDivA2

05.11. - 09.12.2021, Emden - Las Palmas

Wochenbericht Nr. 3

15. - 21.11.2021



Halbzeitgeschichten

Diese Woche war wirklich eine „Halbzeitgeschichte“. Als wir in der ersten Wochenhälfte den Schutz hinter den Fjorden der nordisländischen Küste verließen, um Kurs zu unserem Arbeitsbereich 2 zu setzen, wurden wir wieder „eiskalt“ von den Winden über dem Nordatlantik erfasst. Mit geschickten Kursmanövern (teilweise herrschten in 7 Seemeilen Differenz komplett unterschiedliche Wetterbedingungen!), konnten wir die bestmöglichen Reisbedingungen herstellen. Bei dieser Kursplanung stand und steht die Sicherheit an erster Stelle. Dies vor Allem, um zum Donnerstagabend das gute „Wetterloch“ in der Labradorsee mit einem Arbeitsfenster von drei Tagen zu erreichen.



Abbildung 1. Live Diskussion während des Satellitenevents. Von links nach rechts: Denisse Galarza, Katrin Linse, James Taylor, Saskia Brix, Pedro Martinez, Mia Schumacher, Jenny Neuhaus.

An dieser Stelle gebührt das Lob dem Kapitän und seinem 1. Offizier. Der gemeinsame Einsatz mit der Fahrtleitung bei dieser Runde Wetterroulette ging an die SONNE. Auch wenn wir von Dienstag bis Donnerstag raue Bedingungen hatten (7 m Wellen und Wind von 10 Bft), wurde die Stimmung an Bord dadurch keinesfalls getrübt. Mit vollem Elan wurde das Satellitenevent „A floating classroom“ zur UN Ozeandekade vorbereitet. Allerdings war der Seegang bei der Installation unseres „Filmstudios“ auf SONNE eine schwankende Herausforderung.

Am Dienstag hatten wir das letzte Filmmaterial vorbereitet, am Mittwoch war Generalprobe. Sturm, Wellen, die Schiffsbewegung und eine stabile Satellitenverbindung... die Herausforderung hatten wir angenommen und wurden nun bei der Generalprobe doch ein wenig nervös.

... Aber dann kam mit dem Event am Donnerstag die zweite Halbzeit dieser Woche – und was für eine! Der frühe Donnerstagmorgen wurde damit verbracht, die Dämonen des Vortages zu besiegen, um alle technischen Probleme vom Vortag zu lösen, bevor es Zeit für die Show war! „Wenn die Generalprobe schiefgeht, dann klappt die Aufführung“ – so sagt man. Dieses Satellitenevent war der Höhepunkt eines gewaltigen Unterfangens mit unzähligen Herausforderungen. Alles musste im richtigen Moment zusammenpassen. Um jedem individuell zu danken,

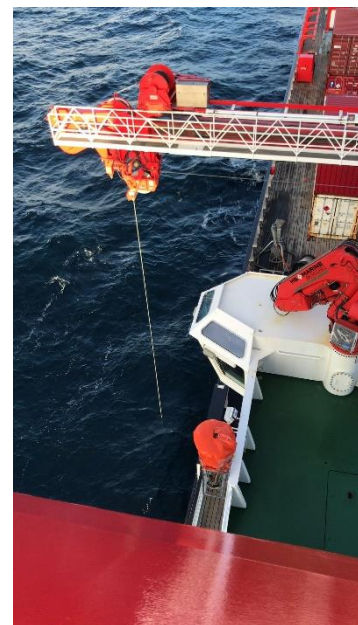


Abbildung 2. Die Winde von oben während der EBS unter Wasser ist.

fehlt hier der Platz. Dennoch möchten wir uns ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken, insbesondere dem Produktionsteam in Frankfurt, den Menschen an Land, die dies technisch möglich gemacht haben, den Diskussionsteilnehmer*Innen, die digital live dabei waren, den Menschen an Bord, die vor und hinter den Kulissen mitgewirkt haben, den Organisatoren*Innen des „Clean Ocean Laboratory“, und nicht zuletzt der Reederei Briese und der Leitstelle Deutsche Forschungsschiffe.



Abbildung 3. Franziska Thiesing (links) und Nicole Gatzemeier (rechts) beim Einsatz des Multinets.

Mit Ende des Satellitenevents am Donnerstag Abend, erreichten wir unsere Station. So blieb keine Zeit, uns zurückzulehnen, zu entspannen. Nachdem wir unser Wassersäulenprofil von der CTD erhalten hatten, begannen wir mit der Kartierung des Meeresbodens und suchten einen idealen Ort mit einem Radius von 4 Seemeilen für all unsere Probennahmegeräte. Bis zum späten Nachmittag des Freitags, während wir darauf warteten, dass der Wind von dem starken Sturm von 9 Bft nachließ, dauerte die Kartierung des Meeresbodens an. Kurz nach 21 Uhr öffnete sich unser gutes Wetterfenster. Ein sehr glückliches wissenschaftliches Team stürzte sich voll in die benthische Probenahme in 3400 m Tiefe: drei erfolgreiche Einsätze des Kastengreifers, zwei Epibenthoschlitten und zwei Multicorer wurden gefahren. In den frühen

Morgenstunden des Sonntag konnten wir ein volles Planktonprogramm fahren: Insgesamt zwei Multinetzeinsätze, eine CTD für eDNA, ein WP2 Netz mit Fokus auf calanoide Copepoden sowie vier Bongo Netze für Metabarcoding. Der Wind war auf 2 bis 4 Bft heruntergegangen. So waren wir sogar in der Lage, zeitmäßig noch ein Agassiztrawl und einen weiteren Epibenthoschlitten in unser Arbeitsprogramm einzubauen.



Abbildung 4. Momentan ideale Arbeitsbedingungen... kalt und sonnig. Nur wie lange noch?

Während wir diesen Wochenbericht am Sonntag verfassen, wird gerade das Agassiz Trawl an Bord geholt und danach erwarten wir als Nächstes die Gelegenheit den Neuston Katamaran bei weniger als 2m Welle einzusetzen. Auf diesen Einsatz folgt dann das Highlight der Probenahme: der Tauchgang des schiffseigenen Ocean Floor Observation Systems (OFOS) am Montag Morgen um 7 Uhr Schiffszeit. Wir freuen uns bereits jetzt, die kommende Woche davon und von hoffentlich noch mehr Proben im nächsten Arbeitsgebiet berichten zu können. Auf dass wir Glück bei der nächsten Runde Wetterroulette haben!

Sonntag, 21. November 2021, Labradorsee,

Saskia Brix & James Taylor

Fahrtleitungsteam, Senckenberg am Meer